

Neues Unterrichtsformat am Grimmels

Ganztagsklasse „Selbstorganisiertes Lernen“ soll Schulangebot ab 2026 erweitern

Gelnhausen (jol). Das Grimmels-hausen-Gymnasium will sein Profil ab 2026 um eine Ganztagesklasse ergänzen. Im Mittelpunkt steht das selbstorganisierte Lernen – ein Modell ohne Hausaufgaben, aber mit intensiv betreuten Lernphasen und klaren Strukturen. Schulleiterin Tina Ruf betont: „Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern das bestmögliche Angebot machen.“

Mit Sportklasse, iPad-Klasse und Musikklasse bietet das Grimmels-hausen-Gymnasium Gelnhausen in seinen in der Regel siebenzügigen Jahrgängen schon ein vielfältiges Angebot. „Das wollen wir im neuen Schuljahr noch erweitern“, betonte Schulleiterin Tina Ruf beim Tag der offenen Tür am Samstag. Ein großes Team um die Lehrerinnen Kelly Vazquez und Maren Kechel hat in den vergangenen Monaten einen Plan für eine neue Ganztagesklasse erstellt, bei der das selbstorganisierte Lernen in den Hauptfächern im Mittelpunkt steht.

Neue Klasse: Typische Klassenarbeit wird selten

Das Angebot soll 38 oder 40 Wochenstunden umfassen. Hausaufgaben soll es keine geben, erläuterte Kelly Vazquez am Samstag. Dafür steht Eigenverantwortung im Fokus. Ein möglicher Stundenplan: Der Tag beginnt um 7.45 Uhr mit „Sozialem Lernen“. Hier können Klassenanliegen geregelt und die Gemeinschaft gestärkt werden. Ab 8.30 Uhr steht für 45 Minuten Englisch auf dem Programm. Danach folgen ein Mathematik-Input und das „SOL“. Die Abkürzung steht für „Selbstorganisiertes Lernen“. Unter der Begleitung der Pädagogen können sich einzelne Schüler oder kleine Gruppen gemeinsam einem Thema widmen. Dabei soll der Austausch zwischen Schülern und Lehrkräften gefördert werden. Gelernt, betonte Vazquez, wird individuell. Ab 11.30 Uhr widmen sich die Schüler den Umweltwissenschaften, einem Fach, in dem mehrere Naturwissenschaften zusammengeführt werden. Von 13.45 bis 15.15 Uhr steht Sport auf dem Plan. Anschließend ist der Unterricht am Beispieltag zu Ende – ohne Hausaufgaben, ergänzte Maren Kechel, die gemeinsam mit ihrer Kollegin an der Spitze eines 30-köpfigen Teams steht, das die neue Form des Lernens am Grimmels geplant hat



Tag der offenen Tür am Grimmels: Schüler präsentieren ihre Chemiekenntnisse.

FOTOS: LUDWIG

und in die Tat umsetzen will.

„Dafür wurden und werden zahlreiche Weiterbildungen besucht“, informierte Schulleiterin Tina Ruf. Die Unterrichtstage ähneln dem des Beispiels. Allerdings gibt es auch Platz für Arbeitsgemeinschaften und Förderunterricht. Der Leistungsstand wird weiterhin durch Prüfungen abgefragt. „Aber die typische Klassenarbeit für alle wird nur ganz selten vorkommen“, betonte Martin Dallmann, Koordinator der fünften und sechsten Klassen am Grimmels. Die Leistungsabfragen stehen dann an, wenn der einzelne Schüler so weit ist. Im neuen Konzept, das schon an anderen hessischen Gymnasien in ähnlicher Weise umgesetzt wird, sind auch Klausuren vorgesehen, die alle Schüler eines Jahrgangs gleichzeitig schreiben. So können die Unterrichtsformen besser verglichen werden. Denn neben der neuen „SOL“-Klasse bestehen mit iPad-Klasse, der Sport- und der Musikklasse weitere Angebote am Grimmels, aus denen Eltern und Kinder das für sie passende auswählen können.

„Ich bin sehr glücklich, ein so engagiertes Kollegium zu haben“, zeigte sich Tina Ruf dankbar für den Umstand, dass das Angebot am Grimmels sich künftig noch breiter aufstellen kann. „Unser Ziel ist es immer, das bestmögliche Angebot für unsere Schüler zu machen.“

Von der Qualität der aktuellen pädagogischen Arbeit konnten sich die Besucher des Tags der offenen Tür am Samstag einen Eindruck machen. Und schon jetzt wird Ei-



Kelly Vazquez (links) und Maren Kechel stehen an der Spitze eines 30-köpfigen Teams, das die neue Unterrichtsform „Selbstorganisiertes Lernen“ am Gelnhäuser Gymnasium vorbereitet.

genverantwortung am Gelnhäuser Gymnasium großgeschrieben. Die Schüler begrüßten ihre Gäste und führten sie in kleinen Gruppen durch die Einrichtung. Viele Lehrkräfte waren ebenfalls vor Ort, um die Unterrichtsinhalte und die weiteren Beschäftigungsfelder der Jugendlichen vorzustellen. Unter anderem verkauften diese Honig aus dem eigenen Schulgarten. Die Schulgarten-AG machte Werbung für die Aktion „Plant for the Planet“, deren Ziel es ist, mehr Bäume zu pflanzen, als abgeholzt werden. „Es ist uns wichtig, soziales Engagement zu fördern“, verwies Tina Ruf auch auf den Schulsanitätsdienst und viele weitere Arbeitsgruppen am Grimmels. „Wir sind

am Tag der offenen Tür nur Ansprechpartner für das Organisatorische“, freute sich Martin Dallmann von der Schulleitung über den Zusammenhalt in der Grimmels-Gemeinde.

2026: Mehr als sieben neue Klassen sind nicht drin

Doch auch das Grimmels hat seine Grenzen – vor allem in räumlicher Hinsicht. So steht schon jetzt fest: Im Unterrichtsjahr 2026/2027 gibt es erneut maximal sieben neue Klassen. Mehr gibt das Schulgebäude nicht her. Wie viele Spezialklassen angeboten werden, hängt von den jeweiligen Anmeldungen ab.